



UHH · StuPa-Präsidium · Von-Melle-Park 5 · D-20146 Hamburg

Beschluss des Studierendenparlamentes vom 12. Mai 2016

Herren-Fußball-Europameisterschaft 2016 – und wieder Großsportveranstaltung

Spätestens seit der Auseinandersetzung um Olympische Spiele liegt für die meisten Hamburger offen, dass derartige kommerzielle Großevents vor allem ein großes Geschäft für Veranstalter, Sponsoren, Ausstatter und Wettbüros sind, auf Kosten der großen Mehrheit der Bevölkerung – kulturell begleitet von Leistungsideologie, Doping und nationalen Gefühlen.

Und Medienhype: Keine Zeitung, die nicht mit Torjubel titelt, keine Nachrichten, ohne die neusten Informationen aus den Umkleidekabinen. Die gnadenlose Suggestion lautet: hältst Du Fußball (oder Handball, oder Laufen, oder Schießen, oder was auch immer) nicht für das wichtigste der Welt, bist Du ein durchgeknallter Freak. Ein Brief einer offensichtlich konservativen Leserin an die FAZ vom 17. Juni 2006 fasste das so zusammen:

Bitte, reduzieren Sie die Berichterstattung über diese duselige WM, ansonsten überlege ich mir ernsthaft, für die Zeit der WM eine F.A.Z.-Pause einzulegen. Mich interessieren einzelne oder ganze Körperteile von Spielern nicht, ebensowenig die Tipsergebnisse von Ministern (haben die sonst nichts zu tun?) Bieten Sie bitte seriösen Journalismus, decken Sie die Schwächen der Regierung egal welcher Farbe auf und machen Sie vernünftige Vorschläge, wie die Karre Deutschland wieder aus dem Dreck kommt. (Renate Jansen, Düsseldorf)

Der AStA der Uni Hamburg wird sich an dieser Gehirnwäsche nicht beteiligen, mit der den Menschen vorgeschrieben werden soll, was sie zu denken haben: dass ihnen ein Sportereignis das wichtigste im Leben sein möge.

Um eine kulturelle Alternative zu schaffen, organisiert der AStA kurzfristig eine Veranstaltungsreihe. Angestrebt wird, rund um die Spieltage der Mannschaft aus Deutschland, jeweils einen Referenten aus dem Land der gegnerischen Mannschaft zu gewinnen, der von den dortigen sozialen Auseinandersetzungen berichtet.

Darüber hinaus soll der AStA sich weiterhin bemühen, den Breitensport zu fördern und in diesem Zusammenhang die Durchführung eines AStA-Breitensport-Fussballturniers prüfen.